



## SVFAB DETAILANALYSE

2012-11-21 Rundschau vom 21.11.2012

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2012-11-21 | Analysiert am: 2026-05-19 15:06

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Massstab: Art. 4 RTVG

### GESAMTSCORE

**5.3/10**

*Erhebliche Schiefelage*

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

## POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Mitte</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

### TENDENZ (L – R)

**3.8 / 10**

*Links-begünstigend*

0 1 2 **3** 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — [chesdata.eu](https://chesdata.eu) | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



## POLITISCHE LANDSCHAFT

Die Schweiz ist eine Konkordanzdemokratie. Der Bundesrat besteht aus 7 Mitgliedern, die nach der Zauberformel auf die grössten Parteien verteilt sind: SVP (2 Sitze), SP (2 Sitze), FDP (2 Sitze), Mitte (1 Sitz). Es gibt keine klassische Regierung-Opposition-Teilung. Alle grossen Parteien sind in der Exekutive vertreten. Grüne, GLP und EVP sind nicht im Bundesrat.

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
SVP	8.0	62	Regierung (2 BR)	Migration begrenzen, EU-Distanz, Souveränität
SP	2.5	41	Regierung (2 BR)	Sozialstaat, offene Migration, EU-Annäherung
FDP	6.5	28	Regierung (2 BR)	Wirtschaftsfreiheit, bilateraler Weg, schlanker Staat
Mitte	5.0	29	Regierung (1 BR)	Pragmatismus, Familienentlastung, Kostendämpfung
Grüne	2.0	23	Opposition	Klimaschutz, Netto-Null 2030, Abrüstung
GLP	4.0	10	Opposition	Grüne Investitionen, liberale Migration, EU-Annäherung
EVP	5.5	2	Opposition	Christliche Werte, Mitte-Positionen

Die Sendung stammt aus dem Jahr 2012 (Gaza-Konflikt, Zweitwohnungsinitiative, Elektroauto-Lancierung). Die dominanten Spannungslinien dieser Periode: Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative (Weber-Initiative, angenommen März 2012) vs. Investoreninteressen; Türkei-Israel-Beziehungen im Kontext des arabischen Frühlings; Elektromobilität als Umweltpolitik-Debatte. Im Schweizer Innenpolitik-Kontext: Raumplanung, Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen als klassische Links-Rechts-Konfliktlinie.

SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk der Deutschschweiz, finanziert durch Empfangsgebühren (heute Serafe-Abgabe). Er untersteht Art. 4 RTVG, der sachgerechte Darstellung, Meinungsvielfalt und ausgewogene Gesprächspartnerauswahl verlangt. Die Rundschau ist das politische Magazin von SRF und hat besondere Sorgfaltspflichten bei kontroversen Themen.



## KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Vorbemerkung: Die Sendung ist ein Politmagazin aus dem Jahr 2012. Parteien kommen nicht direkt zu Wort. Der Bias zeigt sich im Themenframing, in der Expertenauswahl und in der impliziten Wertung der behandelten Politikfelder.

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	-1	Kein direkter Auftritt. Zweitwohnungsinitiative (SVP-nahe Raumplanungsskepsis) wird nicht erwähnt; Franz Weber als Initiatorvater wird positiv gerahmt, obwohl die Initiative breite Unterstützung hatte. Elektroauto-Skepsis (SVP-Position: Technologieoffenheit, keine Verbote) wird durch EMPA-Experten angedeutet, aber nicht als politische Position benannt. Leicht unterrepräsentiert.
SP	+1	Elektromobilitäts-Förderung, Umweltschutz und Raumplanung werden als selbstverständlich positiv gerahmt — entspricht SP-Programmpositionen. Franz Webers Volksschutz-Rhetorik ("Das Volk bestimmt") wird unkritisch übernommen. SP-Positionen implizit begünstigt durch Themenauswahl.
FDP	0	Nicht direkt vertreten. Wirtschaftsinteressen (Saviris-Projekt, Elektroauto-Privatfinanzierung) werden sachlich dargestellt, weder besonders positiv noch negativ.
Mitte	0	Nicht in Sendung.
Grüne	+1	Umweltschutzperspektive (Raumplanung, Elektromobilität) wird als Referenzrahmen gesetzt. Franz Weber als Umweltschützer wird positiv gerahmt. Grüne Kernpositionen (Netto-Null, Umweltschutz) implizit begünstigt.
GLP	0	Nicht in Sendung.
EVP	0	Nicht in Sendung.

### Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: FDP, Score 0 (Wirtschaftsinteressen sachlich dargestellt)
- Stärkste Verzerrung: SP/Grüne, Score +1 (Umweltschutz-Framing begünstigt linke Positionen implizit)
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.4
- Fazit: Die Sendung enthält keinen massiven parteipolitischen Bias, da Parteien nicht direkt auftreten. Die Themenauswahl und das Framing begünstigen jedoch leicht linke Positionen: Umweltschutz wird als Referenzwert gesetzt, Investoreninteressen werden kritisch hinterfragt, während Franz Webers Volksschutz-Rhetorik unkritisch übernommen wird. Die SVP-nahe Position (Technologieoffenheit, Eigenverantwortung) erscheint nur als Randstimme des EMPA-Experten.



## KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

### Sendungsdaten

- Titel: SRF Rundschau (Politmagazin)
- Datum: 21.11.2012
- Moderator/in / Reporter: Moderatorin (Name nicht im Transkript genannt); Reporter: Romantik Vormann-Bannholzer (Andermatt), Christian Rentsch (Elektroauto); Interview-Führung Istanbul: nicht namentlich genannt

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Sami Saviris (indirekt)	Ägyptischer Investor, Andermatt Swiss Alps	Keine Partei	Wirtschaft/Investoren
Gerhard Mieslein	VR-Präsident Andermatt Swiss Alps	Keine Partei	Wirtschaft
Roji Naga	Gemeindepräsident Andermatt	Keine Partei	Lokalpolitik
Urner Regierungsvertreter	Kantonsbehörde Uri	Keine Partei	Kantonale Exekutive
Franz Weber	Umweltschützer, Initiativvater Zweitwohnungsinitiative	Keine Partei	Links/Umwelt
Doris Leuthard	Bundesrätin, UVEK	Mitte (CVP)	Mitte
Thomas Anmann	Raumplanungs- und Baurechtsexperte (unabhängig)	Keine Partei	Neutral/Fachexperte
Egemen Boasch (Barsch)	Vize-Chef AKP, Europaminister Türkei	AKP (Türkei)	Islamisch-konservativ
Christian Bach	Automobilingenieur, EMPA Dübendorf	Keine Partei	Wissenschaft
Jörg Beckmann	Verkehrssoziologe, Elektroauto-Befürworter	Keine Partei	Pro-Elektromobilität
Rolf Frischknecht	ETH-Ingenieur, Studienautor	Keine Partei	Wissenschaft
Rudolf Dieterle	Chef Bundesamt für Strassen	Bundesverwaltung	Staatlich
George Baer	Schaffhauser Industrieller, Villenkäufer	Keine Partei	Wirtschaft

### Hauptthema

Die Sendung behandelt drei unverbundene Themen: (1) Konflikt zwischen Investor Saviris und Zweitwohnungsinitiative in Andermatt; (2) Türkeis neue Regionalmacht-Rolle im Nahen Osten (Gaza-Konflikt, Syrien); (3) Ökologische Bilanz von Elektroautos und Lancierung des Schweizer Schnellladernetzes.



## KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

### Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

#### 1. EXPERTENAUSWAHL

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

#### Experte 1: Thomas Anmann, Raumplanungs- und Baurechtsexperte

Zeitstempel	07:10
Aussage	"Nach dem Studium von diesen Dokumenten, Plänen und Reglementen kommt man eindeutig zum Schluss, dass der hohe Detaillierungsgrad, der von der Zweitwohnungsverordnung verlangt wird, eindeutig in diesem Fall nicht erfüllt ist."
Einordnung	Als "unabhängiger" Experte eingeführt. Trifft an Fachtagung für Schweizer Raumplaner an. Keine Interessenkonflikte explizit geprüft.
Fehlende Gegenstimme	Ein Experte, der die Kantons-Uri-Position stützt, fehlt. Die Kantonsbehörde ist kein unabhängiger Experte.

#### Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Nicht angegeben. "Unabhängig" ist eine Selbst- oder Redaktionszuschreibung ohne Beleg. Keine Angabe zu Auftraggeber, Kanzlei oder Institution.

(b) **MANDAT:** Kompatibel mit neutraler Einschätzung, sofern keine Mandatsbeziehung zu Franz Weber oder Umweltorganisationen besteht — nicht geprüft.

D1 Interessenkonflikt: 0 — Keine bekannten Konflikte, aber auch nicht geprüft

D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Aussage gegen Kantonsbehörde hat gewisses Risiko

D3 Fachkompetenz: +2 — Raumplanungsrecht ist sein Fachgebiet, Aussage im Kernbereich

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Voraussagen bekannt

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2 — Sachlich, dokumentenbasiert

D6 Quellenstufe: +2 — Primäranalyse der Originaldokumente

**TOTAL: +7 → QUELLENAMPEL: GRÜN**

(c) **FACHKOMPETENZ:** Wird als neutral gerahmt ("unabhängiger Experte") — diese Einschätzung ist plausibel, aber nicht verifiziert.

#### Experte 2: Christian Bach, Automobilingenieur EMPA Dübendorf

Zeitstempel	29:54
Aussage	"Im Moment, bei der jetzigen Situation, die in den nächsten 10-20 Jahren relevant ist, gibt es keinen energetischen Vorteil."
Einordnung	EMPA ist staatlich finanziertes Forschungsinstitut (ETH-Bereich). Kritische Stimme zur Elektromobilität.
Fehlende Gegenstimme	Jörg Beckmann als Gegenstimme vorhanden, aber mit anderem Profil (Soziologe vs. Ingenieur).



#### Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** EMPA = Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt, staatlich finanziert (ETH-Bereich). Kein direkter Interessenkonflikt bei Elektroauto-Bewertung erkennbar.

(b) **MANDAT:** Technische Forschung, kompatibel mit neutraler Einschätzung.

D1 Interessenkonflikt: +1 — Staatlich finanziert, kein kommerzieller Interessenkonflikt

D2 Persönliches Risiko: +1 — Kritische Aussage gegen politischen Trend (Elektroförderung)

D3 Fachkompetenz: +2 — Automobilingenieur, Kernkompetenz

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Nicht bekannt

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2 — Datenbasiert, sachlich

D6 Quellenstufe: +2 — Eigene Messungen

**TOTAL: +8 → QUELLENAMPEL: GRÜN**

#### Experte 3: Jörg Beckmann, Verkehrssoziologe

<b>Zeitstempel</b>	30:46
<b>Aussage</b>	"Es ist keine Nischentechnologie, es ist keine Sackgasse, es ist vielmehr der Weg und die Richtung, die uns in die Zukunft der Mobilität führt."
<b>Einordnung</b>	Fährt selbst Elektroauto. Klarer Interessenkonflikt durch persönliche Überzeugung und Lebensstil.
<b>Fehlende Gegenstimme</b>	Vorhanden (Bach), aber Beckmann erhält mehr Redezeit und das letzte Wort im Segment.

#### Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Nicht angegeben. Verkehrssoziologe — institutionelle Anbindung unklar.

(b) **MANDAT:** Soziologische Perspektive auf Mobilität — nicht primär technisch-ökologisch.

D1 Interessenkonflikt: -2 — Führt selbst Elektroauto, persönliche Überzeugung

D2 Persönliches Risiko: -1 — Keine erkennbaren Risiken durch seine Position

D3 Fachkompetenz: 0 — Soziologe kommentiert technisch-ökologische Fragen ausserhalb seines Kernbereichs

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Nicht bekannt

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Appellativ ("grosse Vision", "Zukunft der Mobilität")

D6 Quellenstufe: -1 — Keine eigenen Primärdaten zitiert

**TOTAL: -5 → QUELLENAMPEL: ROT**

(c) **FACHKOMPETENZ:** Wird als gleichwertiger Experte zu Bach gerahmt, obwohl er Soziologe ist und technisch-ökologische Fragen kommentiert — strukturell parteiisch.

#### Experte 4: Egemen Boasch (Barsch), Vize-Chef AKP / Europaminister Türkei

<b>Zeitstempel</b>	12:23
<b>Aussage</b>	"Was Israel macht, ist nicht zu akzeptieren."
<b>Einordnung</b>	Regierungspolitiker der Türkei, klarer Interessenkonflikt. Kein neutraler Experte, sondern politischer Akteur.
<b>Fehlende Gegenstimme</b>	Kein gleichwertiges Interview mit israelischer Regierung.

#### Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Türkische Regierung / AKP.

(b) **MANDAT:** Politischer Akteur, kein neutraler Experte.

D1 Interessenkonflikt: -2 — Regierungspolitiker mit klarer Parteiposition

D2 Persönliches Risiko: -1 — Keine Risiken durch seine Position (Regierungslinie)

D3 Fachkompetenz: +1 — Insider-Wissen zur türkischen Aussenpolitik



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

D4 Meinungskonsistenz: +1 — AKP-Linie konsistent  
 D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Teils appellativ  
 D6 Quellenstufe: 0 — Sekundär (politische Einschätzung)

**TOTAL: -2 → QUELLENAMPEL: GELB**

**(c) FACHKOMPETENZ:** Wird als Interviewpartner gerahmt, ohne dass seine Parteilichkeit explizit thematisiert wird. Kein gleichwertiger israelischer Gesprächspartner.

*Fehlende Expertengruppen:*

- Israelischer Regierungsvertreter (gleichwertiges Interview)
- Unabhängiger Nahost-Experte (Schweizer Universität)
- Unabhängiger Wirtschaftsexperte für Tourismusraumplanung

**Quellenampel für die Teilnehmer:**

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Thomas Anmann, Raumplanungs- und Baurechtsexperte	0	+1	+2	0	+2	+2	+7	GRÜN
Christian Bach, Automobilingenieur EMPA Dübendorf	+1	+1	+2	0	+2	+2	+8	GRÜN
Jörg Beckmann, Verkehrssoziologe	-2	-1	0	0	-1	-1	-5	ROT
Egemen Boasch (Barsch), Vize-Chef AKP / Europaminister Türkei	-2	-1	+1	+1	-1	0	-2	GELB

*Zusammenfassung:*

Experte	Quellenampel	Hauptbefund
Thomas Anmann	GRÜN	Plausibel unabhängig, aber nicht verifiziert
Christian Bach (EMPA)	GRÜN	Staatlich, technisch kompetent, sachlich
Jörg Beckmann	ROT	Interessenkonflikt, fachfremde Aussagen, appellativ
Egemen Boasch	GELB	Politischer Akteur ohne gleichwertige Gegenstimme



## 2. QUELLENAUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

### Quelle 1: Reuters-Meldung (Waffenstillstandsbruch)

**Zeitstempel** 38:22

**Aussage** "Dies meldet die Agentur Reuters."

- (a) **Finanzierung:** Privatwirtschaftlich, international anerkannte Nachrichtenagentur.
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Keiner erkennbar.
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Keine — Agenturmeldung für Breaking News angemessen.

### Quelle 2: ETH-Studie (Rolf Frischknecht)

**Zeitstempel** 35:14

**Aussage** "Die Emissionen des Elektroautos sind rund 25% tiefer als die des Dieselfahrzeugs. [...] die Elektroautos eine höhere Gesamtumweltbelastung haben."

- (a) **Finanzierung:** ETH-Bereich, staatlich finanziert.
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Keiner erkennbar.
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Beckmann erwähnt, dass die Studie "von den Befürwortern der Elektromobilität stark angezweifelt" wird — aber keine Gegenstudie wird zitiert.

Gerüchtprüfung:

Gerücht 1:

Zeitstempel: 38:20

Behauptung: "Vor zwei Wochen haben Kämpfer im Gaza-Streifen zwölf Raketen nach Israel abgefeuert. Keine Stunde nach Beginn des Waffenstillstands."

Wortmarker: "offenbar" (38:20: "offenbar schon gebrochen wurde")

Erstquelle vorhanden: Reuters wird genannt — kein Strafpunkt, da Quelle angegeben.

Gerücht 2:

Zeitstempel: 17:15

Behauptung: "Die Türkei zeigt im Gaza-Konflikt also ihre Muskeln und spielt im Nahen Osten eine neue, eine mächtigere Rolle."

Wortmarker: Keine expliziten Gerücht-Marker, aber Behauptung ohne Beleg.

Erstquelle vorhanden: Nein — Moderatorenkommentar ohne Quellenangabe. +1 Strafpunkt.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist beim Türkei-Thema strukturell einseitig: Ein türkischer Regierungspolitiker als Hauptquelle ohne gleichwertige israelische oder westliche Gegenstimme. Beim Elektroauto-Thema werden zwei wissenschaftliche Quellen (EMPA, ETH) gegen einen Soziologen gestellt — methodisch unausgewogen.



### 3. ZEITVERTEILUNG

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

#### Geschätzte Redezeit:

- Andermatt-Beitrag: (28%)
- Franz Weber: (5%)
- Gerhard Mieslein (Investor): (5%)
- Thomas Anmann (Experte): ca. 2.5 Min. (6%)
- Kantonsbehörde/Gemeinde: (5%)
- Doris Leuthard: ca. 0.5 Min. (1%)
- Türkei/Naher Osten-Beitrag: (41%)
- Egemen Boasch (Interview): (21%)
- Moderationskommentar/Einordnung: (13%)
- Israelischer Sprecher: ca. 0.5 Min. (1%)
- Elektroauto-Beitrag: (26%)
- Jörg Beckmann: (8%)
- Christian Bach (EMPA): ca. 2.5 Min. (6%)
- Rolf Frischknecht (ETH): ca. 1.5 Min. (4%)
- Rudolf Dieterle (ASTRA): (3%)
- Moderator/Übergänge: (5%)

Zusammenfassung: Die gravierendste Asymmetrie liegt beim Türkei-Beitrag: Egemen Boasch erhält Redezeit, der israelische Sprecher ca. 30 Sekunden. Das Verhältnis von 16:1 ist nicht durch Sachzwänge gerechtfertigt und verletzt das Gebot der ausgewogenen Gesprächspartnerauswahl nach Art. 4 RTVG.



#### 4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

##### Auslassung 1: AKP-Innenpolitik und Demokratieabbau

###### Kontext

Egemen Boasch wird als Vertreter einer demokratischen Regionalmacht dargestellt. 2012 war die Türkei unter Erdogan bereits auf dem Weg zur Einschränkung der Pressefreiheit (Türkei war 2012 weltweit führend bei inhaftierten Journalisten).

Relevant bei: Gesamter Türkei-Beitrag (12:00–27:38)

###### Wirkung

Das Weglassen dieser Information lässt Erdogans AKP als demokratisches Modell erscheinen, das es nicht war.

##### Auslassung 2: Hamas-Raketenangriffe als Auslöser

###### Kontext

Die israelische Militäroperation "Säule der Verteidigung" wurde durch massive Hamas-Raketenangriffe auf israelische Zivilbevölkerung ausgelöst. Diese Vorgeschichte wird nur marginal erwähnt.

Relevant bei: 11:39–15:46

###### Wirkung

Ohne den Auslöser-Kontext erscheint Israel als Aggressor, die Hamas als Reaktion.

##### Auslassung 3: Wirtschaftliche Risiken des Saviris-Projekts für Uri

###### Kontext

Die Gemeinde Andermatt hat erhebliche Infrastrukturinvestitionen getätigt (04:00). Was passiert, wenn das Projekt scheitert? Diese Frage wird nicht gestellt.

Relevant bei: 03:54 — Zitat: "Es sind doch einige Infrastrukturkosten, die auch von der Gemeindeseite bereit sind"

###### Wirkung

Das Risiko für die Steuerzahler von Andermatt wird nicht thematisiert.

Zusammenfassung: Die gravierendste Auslassung ist die fehlende Kontextualisierung der AKP-Innenpolitik beim Türkei-Beitrag. Ein Regierungspolitiker eines Landes mit massiven Pressefreiheitsproblemen wird als Demokratie-Botschafter präsentiert, ohne dass diese Spannung thematisiert wird.

#### Fehlende Stimmen

- Israelischer Regierungsvertreter (gleichwertiges Interview): Hätte die israelische Sicherheitsperspektive, die Hamas-Raketenpolitik und die Zwei-Staaten-Lösung aus israelischer Sicht eingebracht.
- Türkischer Oppositionspolitiker (CHP/MHP): Hätte die innenpolitische Kritik an Erdogans AKP-Kurs, Demokratieabbau und Pressefreiheit eingebracht.
- Unabhängiger Nahost-Experte (Schweizer Universität): Hätte die geopolitische Analyse ohne Interessenkonflikt geliefert.
- Andermattter Bevölkerung (Nicht-Funktionsträger): Hätte die Alltagsperspektive auf das Saviris-Projekt eingebracht.
- Unabhängiger Wirtschaftsexperte (Tourismus/Raumplanung): Hätte die wirtschaftliche Gesamtbilanz des Projekts bewertet.
- Elektroauto-Konsument (kritisch): Hätte die Kaufentscheid-Perspektive und Alltagstauglichkeit eingebracht.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- Palästinensische Zivilbevölkerung: Hätte die humanitäre Dimension des Gaza-Konflikts aus Betroffenenperspektive eingebracht.
- Schweizer Aussenpolitik-Experte: Hätte die Schweizer Interessen im Nahen Osten und die Neutralitätsperspektive eingebracht.



## 5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

### Befund 1: Opferzahlen Gaza

**Zeitstempel** 11:52

Zahl: "140 Menschenleben gefordert" / "Mehr als 1000 Tote waren es bei der letzten Operation vor vier Jahren"

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: Genannt (140 vs. 1000+)
- (b) Anteil: Nicht genannt (Verhältnis israelische/palästinensische Opfer; Zivilisten/Kombattanten)
- (c) Trend: Angedeutet (Vergleich mit 2008)

**Fehlender Kontext**

Keine Aufschlüsselung nach israelischen und palästinensischen Opfern; keine Angabe zu Zivilisten vs. Kombattanten; keine Angabe zu Hamas-Raketen auf israelische Zivilbevölkerung.

**Wirkung**

Die Zahlen suggerieren einseitig palästinensische Opfer, ohne israelische Opfer oder den Auslöser zu quantifizieren.

### Befund 2: Elektroauto-Ökobilanz

**Zeitstempel** 35:32

Zahl: "Die Emissionen des Elektroautos sind rund 25% tiefer als die des Dieselfahrzeugs"

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: Genannt (25% Reduktion CO<sub>2</sub>)
- (b) Anteil: Teilweise (Gesamtumweltbelastung höher — aber nicht quantifiziert)
- (c) Trend: Nicht genannt (Entwicklung der Batterietechnologie)

**Fehlender Kontext**

"25% tiefer" bei CO<sub>2</sub>, aber "höhere Gesamtumweltbelastung" — diese Spannung wird nicht aufgelöst. Welcher Strommix liegt zugrunde? Schweizer Strommix (viel Wasserkraft) vs. europäischer Durchschnitt?

**Wirkung**

Zuschauer kann nicht einordnen, ob Elektroauto ökologisch besser oder schlechter ist.

### Befund 3: Türkisches Wirtschaftswachstum

**Zeitstempel** 31:31

Zahl: "Letztes Jahr ist die türkische Wirtschaft um 8,5% gewachsen"

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: Genannt
- (b) Anteil: Nicht genannt (Ausgangsbasis, Pro-Kopf-BIP, Inflation)
- (c) Trend: Nicht genannt (war 2012 bereits Abschwächung erkennbar)

**Fehlender Kontext**

2012 verlangsamte sich das türkische Wachstum bereits deutlich. Die 8,5% beziehen sich auf 2011. Keine Inflationsbereinigung.

**Wirkung**

Übertrieben positives Bild der türkischen Wirtschaft.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Die Zahlen-Manipulation ist beim Gaza-Beitrag am problematischsten: Opferzahlen werden ohne Aufschlüsselung präsentiert, was ein einseitiges Bild erzeugt. Beim Elektroauto-Beitrag bleibt die Ökobilanz-Frage trotz Zahlennennung unbeantwortet.



<b>6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)</b>									<b>3/10</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	4	5	6	7	8	9	10

#### Assoziation 1: Saviris als "Spekulant"

**Zeitstempel** 05:20

**Zitat** *"Das ist ein Spekulantentraum. Das ist alles. Und das schlägt mich zusammen."*

Technik: Franz Weber bezeichnet Saviris' Projekt als "Spekulantentraum" — diese Aussage wird ohne Widerspruch des Reporters stehen gelassen und durch die Dramaturgie des Beitrags (Weber als Volksvertreter) implizit bestätigt.

**Wirkung** Saviris wird als geldgieriger Spekulant gerahmt, obwohl er ein legitimes, demokratisch genehmigtes Investitionsprojekt verfolgt.

#### Assoziation 2: Israel als "terroristischer Staat"

**Zeitstempel** 14:06

**Zitat** *"Israel ist ein terroristischer Staat. Das ist es."*

Technik: Erdogans Aussage wird zitiert, ohne dass der Reporter oder die Moderation diese Einschätzung einordnet oder hinterfragt. Die Aussage steht im Raum.

**Wirkung** Israel wird durch die unkritische Wiedergabe von Erdogans Aussage mit Terrorismus assoziiert, ohne Gegendarstellung.

Zusammenfassung: Die Guilt-by-Association-Technik ist beim Israel-Beitrag am problematischsten: Erdogans Aussage "Israel ist ein terroristischer Staat" wird zitiert, ohne dass die Moderation diese Einschätzung einordnet oder eine israelische Gegenstimme gleichwertig zu Wort kommt.



## 7. TIMING

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1: Eröffnung mit Märchen-Framing

Position: 00:59 (Anfang)

Inhalt: "Andermatt und Sami Saviris, das ist die Geschichte vom reichen Onkel aus Ägypten, der einen fast vergessenen Ort am Gotthard aus dem Dornröschenschlaf wachküssen will."

#### Timing-Effekt

Das Märchen-Framing am Anfang setzt den Ton für den gesamten Beitrag: Saviris als fremder Reicher, der in die Schweiz eindringt. Diese Rahmung prägt die Rezeption aller folgenden Informationen.

### Befund 2: Franz Weber als letztes Wort

Position: 10:37 (Ende des Andermatt-Beitrags)

Inhalt: "Wir können das nicht akzeptieren, wir dürfen das nicht akzeptieren. Das ist ein Musterbeispiel."

#### Timing-Effekt

Weber erhält das letzte Wort im Beitrag. Der Investor und die Kantonsbehörde kommen vorher zu Wort, aber Webers emotionale Schlusserklärung bleibt haften.

### Befund 3: Breaking News Waffenstillstandsbruch am Ende

Position: 38:14 (Ende)

Inhalt: "Soeben haben wir die Meldung erhalten, dass der Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas offenbar schon gebrochen wurde."

#### Timing-Effekt

Die Breaking News am Ende der Sendung, nach dem ausführlichen Pro-Türkei/Pro-Palästina-Beitrag, verstärkt den Eindruck israelischer Aggression — ohne dass Israel zu diesem Zeitpunkt zu Wort kommt.

Zusammenfassung: Das Märchen-Framing am Anfang und Franz Webers emotionales Schlusswort beim Andermatt-Beitrag sind die stärksten Timing-Manipulationen. Beim Gaza-Thema verstärkt die Breaking News am Ende den einseitigen Eindruck.



## 8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

### Befund 1: Saviris-Projekt vs. Franz Weber

**Zeitstempel** 05:20

Auslöseereignis: Gerhard Mieslein erklärt die wirtschaftliche Notwendigkeit der Villen für die Projektfinanzierung.  
Reaktion: Franz Weber: "Das ist ein Spekulantenraum. Das ist alles. Und das schlägt mich zusammen." — Diese emotionale Aussage wird ohne Kommentar des Reporters stehen gelassen.

**Vergleich** Franz Webers eigene Aussagen ("Wir kämpfen dagegen", "Das Volk bestimmt bei uns") werden nicht mit vergleichbarer Skepsis hinterfragt. Kein Reporter-Kommentar zu Webers Rhetorik.

Asymmetrie: Saviris/Mieslein werden durch Webers Empörung gerahmt; Webers Empörung selbst wird nicht hinterfragt. Nachweisbar asymmetrisch.

Empörungsgrad: 3/5

Selektivität: 2/5

### Befund 2: Israel vs. Hamas/Türkei

**Zeitstempel** 14:06

Auslöseereignis: Israelische Militäroperation in Gaza.  
Reaktion: Erdogans Aussage "Israel ist ein terroristischer Staat" wird zitiert; türkischer Aussenminister weint im Spital (13:41 — "Danach weint Davutoglu im Spital mit dem Vater eines Opfers").

**Vergleich** Hamas-Raketenangriffe auf israelische Zivilbevölkerung erzeugen keine vergleichbare emotionale Berichterstattung. Kein Bild von israelischen Opfern, kein weinender israelischer Politiker.

Asymmetrie: Palästinensisches Leid wird emotional dargestellt (weinender Aussenminister, Spitalszene); israelisches Leid wird nicht emotional dargestellt. Nachweisbar asymmetrisch.

Empörungsgrad: 3/5

Selektivität: 2/5

Zusammenfassung: Die selektive Empörung ist beim Gaza-Beitrag am deutlichsten: Palästinensisches Leid wird durch emotionale Bilder (weinender Aussenminister) dargestellt, israelisches Leid nicht. Beim Andermatt-Beitrag wird Webers Empörung unkritisch übernommen, während Investorenargumente durch seine Rhetorik gerahmt werden.



## 9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

### Befund 1: Türkei-Innenpolitik vollständig ausgeblendet

**Zeitstempel** 12:00–27:38

Fehlende Perspektive: 2012 war die Türkei weltweit führend bei inhaftierten Journalisten. Kurdenfrage, Pressefreiheit, Demokratieabbau unter Erdogan werden nicht erwähnt.

Relevanz: Ein 16-minütiger Beitrag über die Türkei als "neue Demokratiemacht" ohne Erwähnung dieser Probleme ist fundamental unvollständig.

Auswirkung: Zuschauer erhalten ein einseitig positives Bild der AKP-Türkei als demokratisches Modell für den Nahen Osten.

### Befund 2: Hamas-Raketenpolitik als Auslöser unterbelichtet

**Zeitstempel** 11:39–15:46

Fehlende Perspektive: Die systematische Hamas-Raketenpolitik gegen israelische Zivilbevölkerung als Auslöser der Operation wird nicht dokumentiert.

Relevanz: Ohne Auslöser-Kontext ist die israelische Militäroperation nicht einzuordnen.

Auswirkung: Israel erscheint als Aggressor ohne Kontext.

### Befund 3: Elektroauto-Strommix-Frage unbeantwortet

**Zeitstempel** 33:48

Fehlende Perspektive: Welcher Strommix liegt der Ökobilanz zugrunde? Schweizer Strommix (viel Wasserkraft) vs. europäischer Durchschnitt (viel Kohle) ergibt fundamental unterschiedliche Ergebnisse.

Relevanz: Die zentrale Frage der Ökobilanz hängt vom Strommix ab — diese wird nicht beantwortet.

Auswirkung: Zuschauer können die Elektroauto-Debatte nicht sachgerecht einordnen.

Zusammenfassung: Die gravierendste Unvollständigkeit liegt beim Türkei-Beitrag: Ein Regierungspolitiker eines Landes mit massiven Demokratieproblemen wird als Demokratie-Botschafter präsentiert, ohne dass diese Spannung thematisiert wird. Dies verletzt Art. 4 RTVG (sachgerechte Darstellung).

Die Sendung entstand in einer Phase, in der die Schweiz die Zweitwohnungsinitiative (März 2012) umsetzen musste und Investoren wie Saviris unter Druck gerieten. Gleichzeitig erlebte der Nahe Osten den arabischen Frühling, der die Türkei unter Erdogan als neue Regionalmacht positionierte. Die Elektromobilität war 2012 noch eine Nischentechnologie mit ambivalenter Ökobilanz. Alle drei Themen berühren die Spannung zwischen wirtschaftlichen Interessen und gesellschaftlichen/ökologischen Werten.

#### Anteil abgedeckter Perspektiven

*Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).*

#### Thema 1 (Andermatt/Zweitwohnungsinitiative):

[A] Perspektive der lokalen Bevölkerung Andermatt (Arbeitsplätze, wirtschaftliche Abhängigkeit)

[B] **Rechtliche Perspektive:** Bundesgericht-Praxis zur Zweitwohnungsinitiative

[C] Perspektive anderer betroffener Gemeinden (Präzedenzfall-Wirkung)

**Präsident:** Schläpfer, David - **Kontakt:** [kontakt@SVFAB.ch](mailto:kontakt@SVFAB.ch) - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



[D] Wirtschaftliche Gesamtbilanz des Saviris-Projekts für den Kanton Uri

**Thema 2 (Türkei/Naher Osten):**

[E] Israelische Perspektive (gleichwertig zum türkischen Interview)

[F] Hamas-Perspektive / palästinensische Zivilbevölkerung

[G] US-amerikanische/westliche Aussenpolitik-Perspektive

[H] Kritische Perspektive zur AKP-Innenpolitik (Pressefreiheit, Demokratieabbau)

**Thema 3 (Elektroauto):**

[I] Automobilindustrie-Perspektive (Hersteller)

[J] Konsumentenperspektive (Kaufentscheid, Kosten)

**[A] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 02:36 — Zitat: "Das Projekt hat Hoffnung gebracht, hat Aufschwung gebracht" — Bewertung: Nur durch Gemeindepräsident und Kantonsbehörde vertreten, keine unabhängige Bevölkerungsstimme.

**[B] BEHANDELT**

Zeitstempel: 05:48 — Zitat: "Villen dürfen nur noch gebaut werden, wenn es einen genehmigten Sondernutzungsplan gibt" — Bewertung: Bundesratsverordnung wird zitiert, Experteneinschätzung eingeholt.

**[C] BEHANDELT**

Zeitstempel: 10:16 — Zitat: "zwischen 50 bis 100 andere ähnlich wenig detaillierte Sondernutzungsplanungen würden dann verlangen, dass sie eben auch als Baubewilligungen anerkannt werden würden" — Bewertung: Präzedenzfall-Wirkung wird thematisiert.

**[D] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 05:12 — Zitat: "Wir haben bis heute ungefähr 80 Millionen in die Infrastruktur gesteckt" — Bewertung: Nur Investorenperspektive, keine unabhängige Wirtschaftsanalyse.

**[E] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Israel kommt nur durch kurze Stellungnahme von Regierungssprecher (15:04) zu Wort, kein gleichwertiges Interview mit israelischer Seite.

**[F] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Palästinensische Zivilbevölkerung kommt nicht zu Wort; Hamas-Perspektive nur indirekt durch türkischen Minister.

**[G] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 16:43 — Zitat: "Jetzt, während Obama sein Kabinett neu bestimmen muss" — Bewertung: US-Perspektive nur als Randerwähnung, kein Interview.

**[H] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: AKP-Demokratieabbau, Pressefreiheit, Kurdenfrage werden nicht thematisiert; Erdogan wird unkritisch als Regionalmacht-Akteur dargestellt.

**[I] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 31:54 — Zitat: "Sie sind schnell, sie sind schick und sie sind teuer" — Bewertung: Automobilindustrie-Perspektive nur am Rande (München-Szene), kein Hersteller-Interview.

**[J] AUSGELASSEN**



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Konsumentenperspektive fehlt vollständig; kein normaler Autofahrer befragt.

### **Vollständigkeits-Score: 4/10**

---

**Begründung:** Beim Türkei-Thema fehlt die israelische Gegenperspektive als gleichwertiges Interview fundamental. Die AKP-Innenpolitik (Pressefreiheit, Demokratieabbau) wird vollständig ausgeblendet. Beim Andermatt-Thema fehlen unabhängige Wirtschaftsanalysen und Bevölkerungsstimmen. Beim Elektroauto-Thema fehlt die Konsumentenperspektive.



## Softfacts — 6 qualitative Techniken

### 10. FRAMING (Rahmen setzen)

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

#### Befund 1: Märchen-Framing Andermatt

<b>Zeitstempel</b>	00:59
<b>Zitat</b>	<i>"Andermatt und Sami Saviris, das ist die Geschichte vom reichen Onkel aus Ägypten, der einen fast vergessenen Ort am Gotthard aus dem Dornröschenschlaf wachküssen will."</i>
<b>Manipulation</b>	Das Märchen-Framing positioniert Saviris als fremden, reichen Eindringling ("Onkel aus Ägypten") — nicht als legitimen Investor in einem demokratisch genehmigten Projekt.
<b>Warum problematisch</b>	"Reicher Onkel aus Ägypten" hat xenophobe Konnotationen. Das Märchen-Framing suggeriert, dass die Geschichte einen Haken hat ("wie in jedem Märchen gibt es auch hier unerwartete Wendungen").

#### Befund 2: Türkei als aufsteigende Demokratiemacht

<b>Zeitstempel</b>	17:15
<b>Zitat</b>	<i>"Die Türkei zeigt im Gaza-Konflikt also ihre Muskeln und spielt im Nahen Osten eine neue, eine mächtigere Rolle."</i>
<b>Manipulation</b>	Die Türkei wird als positive Regionalmacht gerahmt, ohne die innenpolitischen Probleme zu thematisieren.
<b>Warum problematisch</b>	Das Framing "neue Macht" ohne Demokratie-Kritik ist einseitig und entspricht nicht der Realität der AKP-Türkei 2012.

#### Befund 3: Elektroauto als "saubere Zukunft"

<b>Zeitstempel</b>	28:40
<b>Zitat</b>	<i>"Elektroautos scheinen wie gemacht zu sein für eine ökologisch saubere Zukunft."</i>
<b>Manipulation</b>	Das Framing setzt Elektroautos als Referenzlösung, bevor die kritische Analyse beginnt. "Scheinen" ist eine schwache Einschränkung.
<b>Warum problematisch</b>	Die kritische Analyse (EMPA, ETH) wird durch das positive Eingangsframing abgeschwächt.

Zusammenfassung: Das Märchen-Framing beim Andermatt-Beitrag und das Demokratiemacht-Framing beim Türkei-Beitrag sind die stärksten Framing-Manipulationen. Beide setzen einen normativen Rahmen, der die nachfolgende Berichterstattung prägt.



<b>11. WORTWAHL UND BEGRIFFE</b>									<b>5/10</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	6	7	8	9	10

<b>Befund 1: "Reicher Onkel aus Ägypten"</b>	
<b>Zeitstempel</b>	00:59
<b>Zitat</b>	<i>"die Geschichte vom reichen Onkel aus Ägypten"</i>
<b>Manipulation</b>	"Reicher Onkel" ist eine abwertende, folkloristische Bezeichnung für einen Milliardär-Investor. "Aus Ägypten" betont die Fremdheit.
<b>Warum problematisch</b>	Neutrale Alternative wäre: "der ägyptische Investor Sami Saviris" — wie er später im Beitrag korrekt bezeichnet wird.

<b>Befund 2: "Spekulantentraum"</b>	
<b>Zeitstempel</b>	05:20
<b>Zitat</b>	<i>"Das ist ein Spekulantentraum."</i>
<b>Manipulation</b>	"Spekulant" ist ein negativ konnotierter Begriff, der Saviris' legitimes Investitionsprojekt diskreditiert. Der Begriff wird von Weber verwendet und vom Reporter nicht eingeordnet.
<b>Warum problematisch</b>	Neutrale Alternative wäre: "Investitionsprojekt" oder "Renditeprojekt".

<b>Befund 3: "Anatolischer Tiger"</b>	
<b>Zeitstempel</b>	24:46
<b>Zitat</b>	<i>"Das florierende Unternehmen ist das Musterbeispiel eines sog. anatolischen Tigers."</i>
<b>Manipulation</b>	"Anatolischer Tiger" ist ein positiv konnotierter Begriff (analog zu "Asiatische Tiger"), der den türkischen Wirtschaftsboom unkritisch glorifiziert.
<b>Warum problematisch</b>	Der Begriff verschleiert die strukturellen Probleme der türkischen Wirtschaft (Inflation, Leistungsbilanzdefizit, Abhängigkeit von Kapitalzuflüssen).

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist beim Andermatt-Beitrag am problematischsten: "Reicher Onkel aus Ägypten" und "Spekulantentraum" sind wertende Begriffe, die Saviris diskreditieren, ohne dass der Reporter eingreift.



## 12. MODERATIONSVERHALTEN

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1: Keine Nachfrage zu Erdogans "Israel ist ein terroristischer Staat"

Zeitstempel 14:06

Auslöseereignis: Erdogan bezeichnet Israel als "terroristischen Staat" — eine politisch extreme Aussage.

**Zitat (Moderator/Reporter)** *Keine Reaktion im Transkript erkennbar. Die Aussage wird zitiert, ohne Einordnung.*

**Vergleich** Bei Gerhard Mieslein (Investor) wird nachgefragt: "Was wäre denn die Konsequenz? Was passiert denn?" (10:02). Bei Erdogans extremer Aussage keine vergleichbare kritische Nachfrage.

Asymmetrie: Nachweisbar — Investor wird kritisch befragt, türkischer Regierungspolitiker nicht.

### Befund 2: Keine Nachfrage zu Webers "Spekulantentraum"

Zeitstempel 05:20

Auslöseereignis: Franz Weber bezeichnet Saviris' Projekt als "Spekulantentraum".

**Zitat (Moderator/Reporter)** *Keine Einordnung oder Nachfrage im Transkript.*

**Vergleich** Mieslein wird zu wirtschaftlichen Konsequenzen befragt; Weber wird nicht zu seiner Rhetorik befragt.

Asymmetrie: Nachweisbar — Investor wird kritisch befragt, Umweltschützer nicht.

### Befund 3: Boasch-Interview — keine Nachfrage zu Pressefreiheit/Demokratie

Zeitstempel 22:07

Auslöseereignis: Boasch präsentiert die Türkei als Demokratie-Modell für den Nahen Osten.

**Zitat (Moderator)** *"Was ist Ihre Vision für die Rolle der Türkei?" — offene, weiche Frage.*

**Vergleich** Keine Nachfrage zu Pressefreiheit, inhaftierten Journalisten, Kurdenfrage.

Asymmetrie: Nachweisbar — Boasch erhält eine Plattform ohne kritische Nachfragen zu innenpolitischen Problemen.

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten ist beim Türkei-Beitrag am problematischsten: Boasch erhält ein wohlwollendes Interview ohne kritische Nachfragen, während Investoren und Kantonsbehörden kritisch befragt werden. Diese Asymmetrie ist nachweisbar und verletzt Art. 4 RTVG.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE						6/10			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Asymmetrie 1: Investor vs. Umweltschützer	
An Gerhard Mieslein (Investor), 10	02: "Wenn der Bund die Baubewilligung als verordnungskonform beurteilt, was wäre denn die Konsequenz? Was passiert denn?" — <b>**hart/kritisch**</b>
An Franz Weber (Umweltschützer)	Keine kritische Nachfrage zu seiner Rhetorik ("Spekulantentraum", "Wir kämpfen dagegen") — <b>**weich/keine Nachfrage**</b>
Vergleich	Der Investor wird zu Konsequenzen und Risiken befragt; der Umweltschützer erhält eine Plattform ohne kritische Nachfragen.

Asymmetrie 2: Türkischer Minister vs. israelischer Sprecher	
An Egemen Boasch (türkischer Minister), 22	07: "Was ist Ihre Vision für die Rolle der Türkei?" — <b>**weich, einladend**</b>
An israelischen Sprecher (15)	04): Kein Interview, nur kurze Stellungnahme ohne Nachfragen — <b>**keine Fragen**</b>
Vergleich	Türkischer Minister erhält 8-minütiges Interview mit weichen Fragen; israelische Seite erhält keine Interviewmöglichkeit.

Asymmetrie 3: Elektroauto-Befürworter vs. Skeptiker	
An Jörg Beckmann (Befürworter), 31	24: "Also für Sie keinesfalls eine Sackgasse Elektromobilität?" — <b>**weich, bestätigend**</b>
An Christian Bach (Skeptiker), 31	44: "ob die Leute bereit sind, doppelt so viel zu zahlen für ein Auto, das nur halb so viel kann" — Bach darf seine Skepsis äussern, aber Beckmann erhält das letzte Wort.
Vergleich	Leichte Asymmetrie zugunsten des Befürworters durch Frageformulierung und Redezeit.

Zusammenfassung: Die gravierendste Fragen-Asymmetrie liegt beim Türkei-Beitrag: Ein türkischer Regierungspolitiker erhält ein wohlwollendes 8-Minuten-Interview, während Israel keine vergleichbare Interviewmöglichkeit erhält. Diese Asymmetrie ist nicht durch Sachzwänge gerechtfertigt.



## 14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1: Elektroauto-Debatte (Bach vs. Beckmann)

#### Zeitstempel

29:54 / 30:46

Konstrukt: Christian Bach (EMPA-Ingenieur, Primärdaten) wird gegen Jörg Beckmann (Verkehrssoziologe, persönlicher Elektroauto-Fahrer) als gleichwertige Experten präsentiert.

#### Analyse

Die Balance ist falsch, weil die Expertise nicht vergleichbar ist: Bach hat Primärdaten und Fachkompetenz im Kernbereich; Beckmann ist Soziologe ohne technische Primärdaten. Die Sendung behandelt sie als gleichwertige Stimmen, was Bachs wissenschaftliche Erkenntnisse relativiert.

Zusammenfassung: Die False Balance beim Elektroauto-Beitrag ist methodisch problematisch: Ein Ingenieur mit Primärdaten wird gegen einen Soziologen mit persönlicher Überzeugung als gleichwertig präsentiert. Dies relativiert wissenschaftliche Erkenntnisse zugunsten einer politisch erwünschten Botschaft.



## 15. AGENDA-SETTING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1: Zweitwohnungsinitiative als legitimer Rahmen

Gesetztes Agenda-Element: Die Zweitwohnungsinitiative wird als legitimer, demokratisch legitimer Rahmen gesetzt, der Saviris' Projekt bedroht — nicht als mögliche Überregulierung.

#### Zeitstempel

01:15 — Beleg: "Für Saviris ist es die Zweitwohnungsinitiative, die seine 24 Luxusvillen ernsthaft bedroht."

Alternative Agenda: Die wirtschaftlichen Konsequenzen der Initiative für Bergregionen, die Frage ob die Initiative zu weit geht, oder die demokratische Legitimität des Projekts (das ebenfalls demokratisch genehmigt wurde) hätten auf die Agenda gehört.

### Befund 2: Türkei als aufsteigende Demokratie

Gesetztes Agenda-Element: Die Türkei unter Erdogan wird als positive Regionalmacht und Demokratie-Modell gesetzt.

#### Zeitstempel

17:15 — Beleg: "Die Türkei zeigt im Gaza-Konflikt also ihre Muskeln und spielt im Nahen Osten eine neue, eine mächtigere Rolle."

Alternative Agenda: Die innenpolitischen Probleme der Türkei (Pressefreiheit, Kurdenfrage, Demokratieabbau) hätten auf die Agenda gehört.

### Befund 3: Elektromobilität als Zukunft

Gesetztes Agenda-Element: Elektromobilität wird als die Zukunft der Mobilität gesetzt — die Frage, ob andere Technologien (Wasserstoff, effiziente Verbrenner) besser geeignet wären, kommt nicht auf die Agenda.

#### Zeitstempel

28:40 — Beleg: "Elektroautos scheinen wie gemacht zu sein für eine ökologisch saubere Zukunft."

Alternative Agenda: Technologieoffenheit, Wasserstoff, Effizienzsteigerung bei Verbrennern hätten als Alternativen thematisiert werden können.

Zusammenfassung: Das Agenda-Setting begünstigt in allen drei Beiträgen eine linke/grüne Perspektive: Umweltschutz als Referenzwert, Türkei als Demokratie, Elektromobilität als Zukunft. Alternative Perspektiven (wirtschaftliche Konsequenzen, Demokratieprobleme, Technologieoffenheit) kommen nicht auf die Agenda.



## KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

### Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 5.2 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 5.3 / 10

### Dominante Techniken

- 1. Weglassen / Selective Omission (Score 7):** Die vollständige Ausblendung der AKP-Innenpolitik (Pressefreiheit, Demokratieabbau, Kurdenfrage) beim Türkei-Beitrag ist der gravierendste Befund. Ein Regierungspolitiker eines Landes mit massiven Demokratieproblemen wird als Demokratie-Botschafter präsentiert, ohne dass diese Spannung thematisiert wird — dies verletzt Art. 4 RTVG direkt.
- 2. Vollständigkeit / Gesamtbild (Score 7):** Alle drei Beiträge weisen systematische Lücken auf: Hamas-Auslöser unterbelichtet, Strommix-Frage unbeantwortet, wirtschaftliche Risiken für Andermatt nicht thematisiert. Die Lücken begünstigen konsistent eine linke/grüne Perspektive.
- 3. Expertenwahl (Score 6):** Jörg Beckmann (Verkehrssoziologe, persönlicher Elektroauto-Fahrer, QUELLENAMPEL ROT) wird als gleichwertiger Experte zu Christian Bach (EMPA-Ingenieur, Primärdaten, QUELLENAMPEL GRÜN) präsentiert. Egemen Boasch (türkischer Regierungspolitiker) erhält ein 8-Minuten-Interview ohne gleichwertige israelische Gegenstimme.

### Kernbotschaften der Sendung

**\*\*BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** \*\* "Wirtschaftliche Interessen von Investoren und Kantonsbehörden gefährden den demokratisch legitimierten Umweltschutz."

**Technik:** Märchen-Framing, Webers letztes Wort, kritische Nachfragen nur an Investorensseite — Belege: 00:59, 05:20, 10:37

**\*\*BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** \*\* "Die Türkei unter Erdogan ist eine aufsteigende Demokratie, die im Nahen Osten eine positive Rolle spielt."

**Technik:** Wohlwollendes Interview ohne kritische Nachfragen, Ausblendung innenpolitischer Probleme, emotionale Bilder (weinender Aussenminister) — Belege: 12:23, 13:41, 17:15

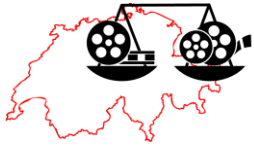
**\*\*BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** \*\* "Elektromobilität ist die Zukunft — Skepsis ist berechtigt, aber der Weg ist richtig."

**Technik:** Positives Eingangsframing, False Balance (Soziologe vs. Ingenieur), Beckmann erhält letztes Wort — Belege: 28:40, 30:46, 31:26

Begründung: Der Gesamtscore von 5.3/10 entspricht einer klaren Einseitigkeit. Die gravierendsten Verstösse gegen Art. 4 RTVG liegen beim Türkei-Beitrag: Ein türkischer Regierungspolitiker erhält ein 8-Minuten-Interview ohne kritische Nachfragen und ohne gleichwertige israelische Gegenstimme — das Verhältnis der Redezeit beträgt 16:1. Die vollständige Ausblendung der AKP-Innenpolitik (Pressefreiheit, Demokratieabbau) verletzt das Gebot der sachgerechten Darstellung. Beim Andermatt-Beitrag wird Webers Rhetorik unkritisch übernommen, während Investoren kritisch befragt werden. Die Einseitigkeit ist konsistent und begünstigt linke/grüne Positionen.

### FAZIT

Die SRF Rundschau-Sendung vom November 2012 weist in allen drei Beiträgen eine konsistente, wenn auch nicht extreme Einseitigkeit auf, die linke/grüne Positionen begünstigt. Der gravierendste Verstoß gegen Art. 4 RTVG liegt beim Türkei-Beitrag: Das Verhältnis der Redezeit zwischen türkischem Regierungspolitiker () und israelischer Seite (ca. 30 Sekunden) von 16:1 verletzt das Gebot der ausgewogenen Gesprächspartnerauswahl. Die vollständige Ausblendung der AKP-Innenpolitik (Pressefreiheit, Demokratieabbau, Kurdenfrage) verletzt das Gebot der sachgerechten Darstellung nach Art. 4 Abs. 2 RTVG. Beim Andermatt-Beitrag wird das Märchen-Framing ("reicher Onkel aus Ägypten") und die unkritische Übernahme von Webers Rhetorik ("Spekulantentraum") als journalistischer Befund festgehalten. Beim Elektroauto-Beitrag wird ein Soziologe mit persönlichem Interessenkonflikt als gleichwertiger Experte zu einem EMPA-Ingenieur mit Primärdaten präsentiert, was die wissenschaftliche Erkenntnislage verzerrt. Die Sendung erfüllt die Anforderungen von Art. 4 RTVG beim Türkei-Beitrag nicht.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



## GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

### Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	6	●●●
2	QUELLENAUSWAHL	6	●●●
3	ZEITVERTEILUNG	5	●●●
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	●●●●
5	ZAHLEN-MANIPULATION	4	●●
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	3	●●
7	TIMING	4	●●
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	5	●●●
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	7	●●●●
10	FRAMING (Rahmen setzen)	6	●●●
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	5	●●●
12	MODERATIONSVERHALTEN	6	●●●
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	6	●●●
14	FALSE BALANCE	3	●●
15	AGENDA-SETTING	6	●●●

**HARDFACTS-SCORE (1-8)**

**5.2/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**SOFTFACTS-SCORE (9-14)**

**5.3/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**GESAMTSCORE**

**5.3/10**

*Erhebliche Schiefelage*

*Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts*



## SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

### Einzelcores pro Kriterium (0–10)

<b>0</b>	<b>Kein Befund</b>	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
<b>1–2</b>	<b>Schwacher Befund</b>	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
<b>3–4</b>	<b>Leichter bis moderater Befund</b>	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
<b>5</b>	<b>Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz</b>	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
<b>6</b>	<b>Erheblicher Befund (Schwelle)</b>	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
<b>7</b>	<b>Erheblicher Befund</b>	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
<b>8–9</b>	<b>Schwerer Befund</b>	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
<b>10</b>	<b>Maximale Ausprägung</b>	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

### Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

<b>0.0 – 2.5</b>	<b>Unauffällig</b>	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
<b>2.6 – 4.0</b>	<b>Leichte Schiefelage</b>	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
<b>4.1 – 6.0</b>	<b>Erhebliche Schiefelage</b>	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
<b>6.1 – 8.0</b>	<b>Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad</b>	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
<b>8.1 – 10</b>	<b>Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad</b>	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

### Parteilichter Bias (-5 bis +5)

<b>-5 bis -3</b>	<b>Stark benachteiligt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
<b>-2 bis -1</b>	<b>Leicht benachteiligt</b>	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
<b>0</b>	<b>Neutral</b>	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
<b>+1 bis +2</b>	<b>Leicht begünstigt</b>	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
<b>+3 bis +5</b>	<b>Stark begünstigt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



## KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

### Bewertung nach Art. 4 RTVG

#### Verstoss 1: Fehlende Ausgewogenheit beim Türkei/Gaza-Beitrag

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen; ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern)

Tatbestand: Der türkische Regierungspolitiker Egemen Boasch erhält ein ca. 8-minütiges Interview ohne kritische Nachfragen. Die israelische Seite kommt nur durch eine ca. 30-sekündige Stellungnahme zu Wort. Das Verhältnis beträgt 16:1.

Beleg: Zeitstempel 12:23–27:38 (Boasch-Interview) vs. 15:04–15:27 (israelischer Sprecher) — Zitat Boasch: "Was Israel macht, ist nicht zu akzeptieren." — Zitat israelischer Sprecher: "Diese Operation in Gaza ist nationale Selbstverteidigung."

Bewertung: Die Unausgewogenheit der Gesprächspartnerauswahl ist nicht durch Sachzwänge gerechtfertigt. Ein gleichwertiges Interview mit israelischer Seite wäre möglich und geboten gewesen. Dies verletzt Art. 4 Abs. 2 RTVG.

#### Verstoss 2: Fehlende sachgerechte Darstellung der AKP-Türkei

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen)

Tatbestand: Die Türkei unter Erdogan wird als aufsteigende Demokratie-macht dargestellt, ohne dass die innenpolitischen Probleme (Pressefreiheit, Demokratieabbau, Kurdenfrage) thematisiert werden. 2012 war die Türkei weltweit führend bei inhaftierten Journalisten.

Beleg: Zeitstempel 17:15 — Zitat: "Die Türkei zeigt im Gaza-Konflikt also ihre Muskeln und spielt im Nahen Osten eine neue, eine mächtigere Rolle." — Keine Erwähnung von Pressefreiheitsproblemen im gesamten 16-minütigen Beitrag.

Bewertung: Die einseitig positive Darstellung der AKP-Türkei ohne Erwähnung dokumentierter Demokratieprobleme verletzt das Gebot der sachgerechten Darstellung nach Art. 4 Abs. 2 RTVG.

#### Verstoss 3: Unkritische Wiedergabe von Erdogans "Israel ist ein terroristischer Staat"

Norm: Art. 4 Abs. 1 RTVG (Sachlichkeit; keine Irreführung)

Tatbestand: Erdogans Aussage "Israel ist ein terroristischer Staat" wird zitiert, ohne dass die Moderation oder der Reporter diese politisch extreme Einschätzung einordnet oder eine israelische Gegenstimme gleichwertig zu Wort kommt.

Beleg: Zeitstempel 14:06 — Zitat: "Israel ist ein terroristischer Staat. Das ist es." — Keine Moderationsreaktion im Transkript erkennbar.

Bewertung: Die unkritische Wiedergabe einer politisch extremen Aussage ohne Einordnung oder Gegenstimme verletzt das Gebot der Sachlichkeit nach Art. 4 Abs. 1 RTVG.

### Gesamtbewertung Art. 4 RTVG

Die Sendung verletzt Art. 4 RTVG in drei nachweisbaren Punkten, alle konzentriert auf den Türkei/Gaza-Beitrag. Die gravierendste Verletzung ist die strukturelle Unausgewogenheit der Gesprächspartnerauswahl: Ein türkischer Regierungspolitiker erhält ein 8-Minuten-Interview ohne kritische Nachfragen, während die israelische Seite keine vergleichbare Interviewmöglichkeit erhält. Die vollständige Ausblendung der AKP-Innenpolitik (Pressefreiheit, Demokratieabbau) verletzt das Gebot der sachgerechten Darstellung. Die unkritische Wiedergabe von Erdogans "Israel ist ein terroristischer Staat" ohne Einordnung verletzt das Gebot der Sachlichkeit. Die Andermatt- und Elektroauto-Beiträge weisen Tendenzen auf, erreichen aber nicht die Schwelle eines klaren Art. 4 RTVG-Verstosses.



## KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

### 1. EMPA (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt)

- 1. FINANZIERUNG:** Staatlich (ETH-Bereich), Bundesfinanzierung. Kein kommerzieller Interessenkonflikt bei Elektroauto-Bewertung.
- 2. MANDAT:** Technische Forschung und Prüfung — kompatibel mit neutraler Einschätzung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Keiner erkennbar. Staatliche Forschungsinstitute haben kein institutionelles Interesse an einer bestimmten Technologiebewertung.
  - D1 Interessenkonflikt: +1
  - D2 Persönliches Risiko: +1
  - D3 Fachkompetenz: +2
  - D4 Meinungskonsistenz: 0
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2
  - D6 Quellenstufe: +2
  - TOTAL: +8 → QUELLENAMPEL: GRÜN**
- 5. GEGENSTIMME:** Rolf Frischknecht (ETH) als zweite wissenschaftliche Stimme vorhanden.

### 2. Swiss e-Mobility (Interessenverband)

- 1. FINANZIERUNG:** Privatwirtschaftlich, Interessenverband der Elektromobilitätsbranche.
- 2. MANDAT:** Förderung der Elektromobilität — nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Massiver struktureller Interessenkonflikt: Der Verband profitiert direkt von positiver Berichterstattung über Elektromobilität.
  - D1 Interessenkonflikt: -2
  - D2 Persönliches Risiko: -1
  - D3 Fachkompetenz: +1
  - D4 Meinungskonsistenz: 0
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1
  - D6 Quellenstufe: -1
  - TOTAL: -4 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht als Gegenstimme vorhanden — wird als Veranstalter des Lancierungsevents präsentiert, ohne Interessenkonflikt zu benennen.

### 3. Bundesamt für Strassen (ASTRA) — Rudolf Dieterle

- 1. FINANZIERUNG:** Staatlich (Bundesverwaltung).
- 2. MANDAT:** Strasseninfrastruktur — bei Elektromobilität kein direkter Interessenkonflikt, aber politische Linie des Bundesrats zu befolgen.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Gering — ASTRA hat kein direktes institutionelles Interesse an Elektromobilitäts-Förderung, folgt aber Bundesratspolitik.
  - D1 Interessenkonflikt: 0
  - D2 Persönliches Risiko: 0
  - D3 Fachkompetenz: +1
  - D4 Meinungskonsistenz: 0
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1
  - D6 Quellenstufe: 0
  - TOTAL: +2 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht vorhanden für staatliche Förderungspolitik.

### 4. AKP / Egemen Boasch (türkische Regierungspartei)

- 1. FINANZIERUNG:** Türkische Regierung / AKP-Parteistruktur.
- 2. MANDAT:** Politischer Akteur — nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Massiver struktureller Interessenkonflikt: Regierungspolitiker vertritt Regierungslinie.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- D1 Interessenkonflikt: -2
- D2 Persönliches Risiko: -1
- D3 Fachkompetenz: +1
- D4 Meinungskonsistenz: +1
- D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1
- D6 Quellenstufe: 0

**TOTAL: -2 → QUELLENAMPEL: GELB**

**5. GEGENSTIMME:** Kein gleichwertiges Interview mit israelischer Seite oder türkischer Opposition.

*WICHTIG: "Anerkannt" ist keine sachliche Qualifikation. Swiss e-Mobility wird als Veranstalter eines Lancierungsevents präsentiert, ohne dass der Interessenkonflikt (Branchenverband) benannt wird. Dies ist eine soziale Zuschreibung von Legitimität, die selbst hinterfragt werden muss.*

**Quellenampel für die Teilnehmer:**

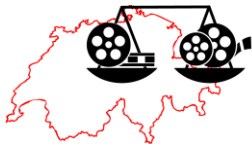
Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
EMPA (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt)	+1	+1	+2	0	+2	+2	+8	GRÜN
Swiss e-Mobility (Interessenverband)	-2	-1	+1	0	-1	-1	-4	GELB
Bundesamt für Strassen (ASTRA) — Rudolf Dieterle	0	0	+1	0	+1	0	+2	GELB
AKP / Egemen Boasch (türkische Regierungspartei)	-2	-1	+1	+1	-1	0	-2	GELB

**Rechtliche und methodische Einordnung**

<b>Kein Tatsachenurteil</b>	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
<b>Kein Rechtsurteil</b>	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).
<b>Kein Kausalitätsnachweis</b>	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
<b>Kein Absichtsurteil</b>	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.
<b>Heuristisches Vergleichsinstrument</b>	Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



## ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

### Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

---

#### Gesetz

---

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

#### Relevante Artikel

---

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

#### Kernpflichten

---

1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

#### Aufsichtsbehörde

---

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

#### Beschwerdeverfahren

---

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



## ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Literatur

---

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

### SVFAB Working Papers

---

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

*David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266*

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) | [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch) | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

### Kontakt und weitere Informationen:

[www.SVFAB.ch](http://www.SVFAB.ch) | [Kontakt@SVFAB.ch](mailto:Kontakt@SVFAB.ch)

**Bankverbindung:** PostFinance – POFICHBE

**IBAN:** CH32 0900 0000 1675 6251 1

**Empfänger:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) oder [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch)



**Unausgewogene Berichterstattung** ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**  
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



**Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung**  
**Association suisse pour une information équilibrée**  
**Associazione svizzera per un reporting equilibrato**



**Du denkst, du siehst die Welt.** In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

**Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.**



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.